

Mittwoch, 28. Februar 2024, Soester Anzeiger Werl / Werl

Viel Aufriss in der Fußgängerzone

Kanal- und Leitungsarbeiten werden zu umfangreichen Behinderungen führen

VON GERALD BUS



Auch in der Walburgisstraße muss die Kanalisation erneuert werden. Dort muss dafür auch gebuddelt werden. So, wie für neue Leitungen in der ganzen Stadt. Foto: NEUENZEIT

Werl – Die Kosten gehen in die Höhe, die ersten Arbeiten in die Tiefe – samt (Erd-)haufenweise Behinderungen bei Einkauf und Zugang zu Häusern. Das sind zwei Kernpunkte der Erneuerung der Werler Fußgängerzone im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts ISEK. Die Kostensteigerung beträgt laut Verwaltung nahezu eine Million Euro (Infokasten).

Vor allem aber stellt die Stadt in der Vorlage für den Planungsausschuss (Mittwoch, 6. März, 18 Uhr, Mensa Sekundarschule) die Arbeiten vor, die unterhalb der Pflasterung nötig sein werden, bevor die Fußgängerzone später oberirdisch ihr neues Gesicht (mehr Bäume, LED-Hängeleuchten, Spielgeräte, Sitzgelegenheiten, Wasserspender, Rad-Bereiche, neuer Boden & Co) erhält.

Klar ist: Umfangreiche Kanal- und Leitungsarbeiten stehen an, die Auswirkungen auf das tägliche Geschäft der Händler und damit vorübergehend auf das Erscheinungsbild der Fußgängerzone haben werden. Dazu stehen zwei Bürgerinfos an (11. und 21. März, Stadthalle). Zudem werden Kommunalbetrieb und Stadtwerke Kontakt mit Eigentümern und Anliegern aufnehmen. Und es gebe bereits Überlegungen, „inwieweit den Gewerbetreibenden Unterstützung während der Bauphase angeboten werden kann“.

Arbeiten an Kanälen

In der Tiefe geht es um die Sanierung der Mischwasserkanalisation in Walburgis- und Steinerstraße samt Erneuerung maroder Grundstücksanschlussleitungen. Die Kanalisation wurde hydraulisch überprüft und mit Kameras gefilmt. Aus den Ergebnissen folgt ein Sanierungskonzept. Die Kanalleitungen des Marktplatzes müssen nicht saniert werden.

Das Abwassersystem der Walburgisstraße stamme teilweise aus dem Jahr 1922 und ist auf 295 Meter Länge schadhaft. Die Kanalhaltungen der Steinerstraße (300 Meter) stammen überwiegend aus 1970 „und weisen ebenfalls Schäden auf“. Der KBW will die Kanalisation sanieren, aber daraus keinen wortwörtlich großen Aufriss machen. In der Steinerstraße und im südlichen Bereich Walburgisstraße könne das per „Schlauchliner“ erfolgen, also bis auf einzelne Kopflöcher unterirdisch. Baubeginn soll im vierten Quartal 2024 sein. Kosten: 450 000 Euro.

Aufgrund des schlechten Zustands soll außerdem jeweils eine Haltung der an die Fußgängerzone grenzenden Salzstraße, Gesellengasse und Kurze Straße sowie einen Kanalabschnitt in der nördlichen Walburgisstraße (ab Höhe Bachstraße) in offener Bauweise erneuert werden (Kosten: 380 000 Euro). Dort werden die Arbeiten also stärker behindern, aber wegen der Bauorganisation und Wirtschaftlichkeit erst im Zusammenhang mit den städtebaulichen oberirdischen Maßnahmen erfolgen. Der erste Bauabschnitt in der Walburgisstraße soll in der zweiten Jahreshälfte 2025 starten.

Per Kamera wurde festgestellt, dass der „überwiegende Teil der Grundstücksanschlussleitungen schadhaft und kurzfristig zu sanieren ist“. Zahlen müssen das die Eigentümer, in der Regel rund 3 000 bis 4 000 Euro. Durch

die Straßenausbaumaßnahme entstehen den Anliegern allerdings keine zusätzlichen Kosten.

Arbeiten an Leitungen

Auch die Stadtwerke führen im Zuge des ISEK-Projekts umfangreiche Arbeiten an Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen durch. „Das betrifft alle Sparten wie Strom, Erdgas, Trinkwasser und Glasfaser“, so die Verwaltung. Arbeiten zur Erweiterung und Erneuerung der Leitungen „wären in den kommenden Jahren aufgrund von Alterungsprozessen und dem notwendigen Ausbau der Stromnetze ohnehin notwendig geworden“; sie würden nun mit dem ISEK-Projekt „sinnvoll verknüpft“.

Neue Leitungen für Strom, Gas und Wasser erfolgen für die Gewerbetreibenden, Eigentümer und Mieter kostenlos, auch bei Hausanschlüssen. Sie erfolgen in mehreren Bauabschnitten in offener Bauweise: per Ausschachtung für neuen Hauptleitungen. Die „große Herausforderung“ laut Verwaltung: „dass parallel zur bestehenden Infrastruktur eine neue – quasi zweite – Infrastruktur errichtet werden muss; erst wenn die neuen Strom-, Erdgas- und Trinkwasserleitungen liegen, können die Hausanschlüsse auf die neue Infrastruktur umgebunden und in Betrieb genommen werden.“ All das sei „sehr komplex“. Klar sei: Die Baumaßnahmen werden zu Behinderungen und zu beschränkten Zugängen zu Häusern und Geschäften führen. Vorübergehend muss der Lieferverkehr eingestellt oder zumindest reduziert werden; außerdem werde es zu „Versorgungsunterbrechungen von jeweils mehreren Stunden kommen“. Aktuell überprüfen die Stadtwerke die Hausanschlüsse in der City, um den Erneuerungsbedarf zu ermitteln. Geplant ist bei

- **Strom:** In der Walburgisstraße wird die Stromversorgung komplett erneuert einschließlich der meisten Hausanschlüsse. In der Steinerstraße und im Bereich Marktplatz finden voraussichtlich nur einige Erweiterungen und Erneuerungen statt.
- **Gas/Trinkwasser:** In der Walburgisstraße und der Steinerstraße werden neue Erdgas- und Trinkwasserhauptleitungen verlegt.
- **Glasfaser:** Aktuell haben die Stadtwerke keine Glasfaser-Leitungen im Bereich Fußgängerzone. Hauseigentümern wird die Verlegung von Glasfaser-Mikrorohren angeboten; bei Auftragserteilung werden Glasfaserkabel direkt mit eingeblasen. Über die Infrastruktur können später Telekommunikationsanbieter ihre Produkte vermarkten.